



HALLO!

Mich gibt es nur in zwei verschiedenen Zuständen. Erstens: Ich schlafe. Zweitens: Ich will schlafen. Katze müsste man deshalb sein: Die kleinen Vierbeiner dürfen sich in ihre Schmusedecken kuscheln und werden dafür auch noch gelobt. Doch nicht bei allen Katzen geht es so ruhig zu. Warum es die Tiere auf unseren Seiten 6/7 in die Schlagzeilen geschafft haben, hat Barbara für euch zusammengefasst.

Eure Katrin

Inhalt

4 WISSEN

6 TIERE

8 SPORT

10 RÄTSEL

Impressum: Seite 16

Cover: Traussnig, Pöschl, Fuchs, Adobe Stock (2), Disney. 2-3: Verena Pöschl (2), Adobe Stock (5)

Die Kleine Kinderzeitung entsteht mit Unterstützung des Vereins Kinderbüro - Die Lobby für Menschen bis 14

Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Kleinen Zeitung



Neues aus aller Welt

(von links nach rechts) Timo, Alina, Lio, Lukas, Mia und Lea arbeiten in unterschiedlichen Kindergemeinderäten der Steiermark



RECHT AUF MITSPRACHE

In immer mehr Gemeinden gibt es einen Kindergemeinderat. Besonders die Steiermark dient dabei als Vorbild. Dort gibt es nämlich insgesamt 25 Kindergemeinderäte der Landentwicklung Steiermark. Die Landentwicklung ist ein Verein, der Gemeinden dabei hilft, verschiedene Projekte umzusetzen.



Sich einbringen, mitreden, eigene Ideen umsetzen: Darum geht es bei einem Kindergemeinderat

EIN ECHTER SCHATZ

ISRAEL. Stell dir vor, du bist auf Klassenfahrt und entdeckst auf einmal einen Schatz. Genau das ist einer Schulklassen in der israelischen Stadt Tel Aviv passiert. Die Kinder haben ein sehr altes Schmuckstück gefunden. Und zwar ein Amulett in Form eines Käfers. Das Fundstück stammt aus der Bronzezeit und soll gezeigt haben, dass der Besitzer oder die Besitzerin sehr mächtig gewesen sein soll. Das Fundstück dürfen die Kinder aber nicht behalten. Meistens werden solche Dinge genau untersucht. Danach kommen sie ins Museum, wo sie aufbewahrt werden.

UNSER TÄGLICH BROT

FRANKREICH. Die Semmel ist typisch für Österreich, in Frankreich greift man lieber zu einem sogenannten Baguette (sprich: bagett). Das ist eine lange, knusprige Brotstange aus nur vier Zutaten: Mehl, Wasser, Salz und Germ. Und weil das Baguette so beliebt ist, wurde es jetzt sogar zum sogenannten

HIER SIND

KINDER AM WORT

Im Kindergemeinderat besprechen Kinder, was sie in ihrem Ort verändern wollen. Welche Projekte tatsächlich umgesetzt werden und welche nicht, haben wir uns angeschaut.

TEXT: KATRIN FISCHER

aus Wies erzählt von Kürbissen, die gemeinsam ausgesät und geerntet wurden. Die im Anschluss zubereitete Suppe wurde verkauft, der Gewinn der Kirche gespendet. Lukas (9) aus St. Ruprecht an der Raab hingegen stört sich am achtlosen Verhalten, wenn es um die Entsorgung von Abfall geht. „Manche Leute schmeißen ihren Dreck einfach auf den Boden. Deshalb haben wir eine Müllsammelaktion geplant.“

KEIN MCDONALD'S Nadine Auer ist heute 21 Jahre alt. Vor acht Jahren war sie die erste Kinderbürgermeisterin in

der Gemeinde Krieglach. Sie erinnert sich gerne an die Zeit zurück. „Man hat uns Kindern damals immer zugehört, aber auch Kritik geübt, wenn wir über das Ziel hinausgeschossen sind.“ Was sie damit meint: Ein neuer McDonald's im Ort wurde damals nicht gebaut. Schließlich konnte man sich auf einen neuen Spielturm im Park einigen. „Ein Kindergemeinderat ist nämlich kein Wunschkonzert“, sagt Krieglachs Bürgermeisterin Regina Schrittwieser. Sie möchte, dass Kinder lernen, dass jede Entscheidung, die man trifft, gewisse Folgen hat. Sich zum Beispiel einen Ententeich zu

wünschen, ist eine Sache, sich um diesen Teich gewissenhaft zu kümmern, die andere. Deshalb wird bei Sitzungen im Kindergemeinderat auch viel diskutiert. So wie bei Kinderbürgermeisterin Alina (10) aus Gnas. Dort wird gerade besprochen, wie man eine Kinderdisco umsetzen könnte. Dabei geht es um Fragen wie: Wo soll die Disco stattfinden? Wie lange wird gefeiert? Und welche Musik wird gespielt? Fix ist: Die Arbeit geht den Kindern in den nächsten Monaten bestimmt nicht aus.



Weltkulturerbe ernannt. Das bedeutet, dass Orte, Gebäude, Bräuche oder Speisen als wichtig für ein Land befunden werden. Deshalb gibt man sich das Versprechen, diese Dinge möglichst gut zu bewahren.

DIE UNFREUNDLICHSTE STADT

ÖSTERREICH. Wenig Verbrechen, öffentlicher Verkehr, viel Grünraum: Wien wurde dieses Jahr wieder zur lebenswertesten Stadt der Welt gewählt. Doch unsere Bundeshauptstadt darf sich auch noch einen anderen Titel umhängen. Und zwar den der unfreundlichsten Stadt der Welt. Die Bevölkerung wird als sehr ablehnend beschrieben - vor allem gegenüber Leuten aus anderen Ländern. Es sei außerdem schwer, sich mit Wienerinnen und Wienern anzufreunden.



Die Wörter der Woche

Hier erklären wir dir Wörter und Namen, die du in den letzten Tagen öfter gehört hast.

GRIPPEWELLE.

Damit ist gemeint, dass sich besonders viele Menschen gleichzeitig mit der Grippe anstecken. Dabei bekommt man meistens Fieber und muss im Bett bleiben. In Österreich beginnt gerade so eine Grippewelle.



STREIK. Das heißt, dass man aus Protest nicht zur Arbeit geht. Dadurch versucht man, seinen Arbeitgeber auf Probleme aufmerksam zu machen. Am Montag fuhr in Österreich keine Züge, weil die Bahnangestellten streikten. Sie forderten eine höhere Bezahlung.



Neues 3